

100+ 100

museum
FRIBOURG
FREIBURG

Mediendossier



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Inhalt

> Kontakte und Bildmaterial	2
> Praktische Informationen	2
> Medienmitteilung	3
> Das NHMF und das MAHF: Zwei Museen, ein Jubiläum	7
> 200 Jahre Museumsgeschichte: Ein paar Eckdaten	8
> Begleitprogramm	9
> Realisation und Partner	10
> Das NHMF in Kürze	11

Kontakte und Bildmaterial

Kontakte

Peter Wandeler

Direktor des NHMF
peter.wandeler[at]fr.ch
026 305 89 00

Carole Schneuwly

Projektleiterin und Kuratorin der Ausstellung
carole.schneuwly[at]fr.ch
026 305 89 00

Bilder [zum Herunterladen](#)

Praktische Informationen

Adresse

Naturhistorisches Museum

Chemin du Musée 6 – 1700 Freiburg
MuseumFribourg[at]fr.ch
www.nhmf.ch
026 305 89 00

Öffnungszeiten

Täglich 14.00–18.00 Uhr

Eintritt frei

Medienmitteilung

100 + 100

100 einzigartige Paare erzählen 200 Jahre Geschichte

Naturhistorisches Museum Freiburg, 17.05.2024 – 09.02.2025

Freiburg, 16. Mai 2024

Das Naturhistorische Museum Freiburg (NHMF) feiert dieses Jahr sein 200-jähriges Bestehen. Es hat aus diesem Anlass ein Projekt realisiert, das auf originelle Weise zeigt, was das Herz des Museums ist, nämlich seine wertvollen wissenschaftlichen Sammlungen – und die Menschen, denen diese Schätze wichtig sind. Unter dem Titel «100 + 100» hat es 100 Personen eingeladen, sich mit ihrem Lieblingsobjekt fotografieren zu lassen und zu verraten, was sie mit diesem Objekt verbindet. Entstanden ist eine kleine, aber feine Sammlung von 100 einzigartigen Paaren, die ab dem 17. Mai 2024 in einem Buch und einer Ausstellung (bis zum 9. Februar 2025) zu entdecken ist.

Der Wal, der Tiger oder das Nashorn? Oder vielleicht eine Pflanze, ein Kristall oder ein Fossil? Welches ist Ihr Lieblingsobjekt des Naturhistorischen Museums Freiburg? Das wollte das NHMF von 100 Menschen wissen. Es hat Besucherinnen und Besucher gefragt, darunter Kinder und Erwachsene, aber auch Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Sport und Gesellschaft, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Vertreterinnen und Vertreter von befreundeten Institutionen und Personen, die sonst in irgendeiner Weise mit dem Museum zu tun hatten oder haben. Die 100 Teilnehmenden haben ihren Liebling erkoren, sich im Museum mit ihm fotografieren lassen und die Geschichte hinter ihrer Wahl erzählt.

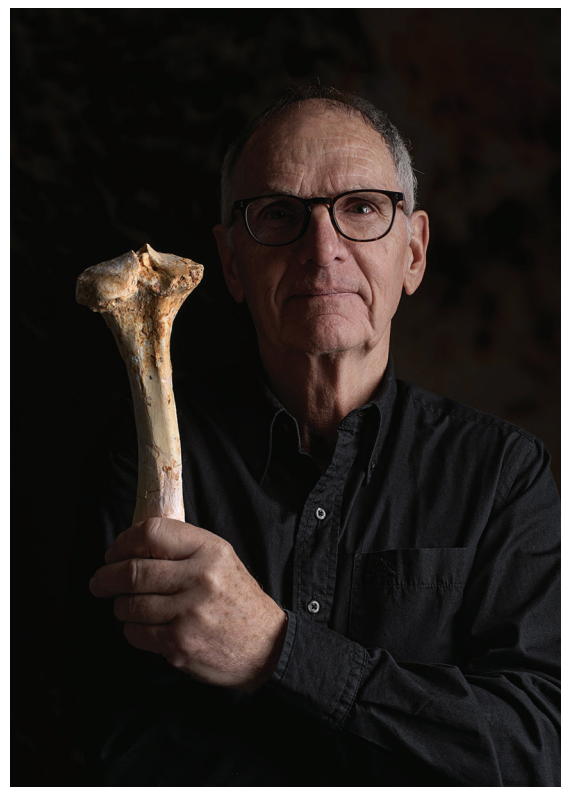
Eine 200-jährige Geschichte

Die 100 Personen und 100 Objekte stehen zusammen für die 200 Jahre des Museums: Das NHMF wurde vor 200 Jahren gegründet, ebenso wie das Museum für Kunst und Geschichte (MAHF). Die beiden kantonalen Museen gehen auf eine Schenkung des Freiburger Chorherrn und Pädagogen Charles-Aloyse Fontaine zurück, der 1824 seine Sammlung aus Mineralien, Pflanzen, Tierpräparaten und Kunstgegenständen der Freiburger Regierung vermachte, verbunden mit dem Auftrag, daraus eine öffentliche Bildungseinrichtung zu machen. Dies geschah zuerst in den Räumen des Kollegiums St. Michael, welches damit das erste Freiburger Museum beherbergte. 1849 wurden die beiden Museen getrennt, und 1897 zog das NHMF an seinen heutigen Standort auf der Pérolles-Ebene, in ein Gebäude der Universität Freiburg. Heute

empfängt es dort durchschnittlich 65 000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr und zählt damit zu den meistbesuchten Museen der Schweiz.

Ein Buch und eine Ausstellung

Das NHMF wäre nichts ohne all die Menschen, die es jeden Tag besuchen, sich Ausstellungen anschauen, an Aktivitäten teilnehmen – und ihm zum Teil seit vielen Jahren die Treue halten. 100



© Laurent Crochet & Aldo Ellena

von ihnen stehen stellvertretend im Mittelpunkt des Jubiläumsprojekts «100 + 100». Die Bilder, die sie mit ihrem Lieblingsobjekt zeigen, und die Erinnerungen, die sie damit verbinden, sind in der Ausstellung «100 + 100, 100 einzigartige Paare erzählen 200 Jahre Geschichte» sowie in einem gleichnamigen Buch zu entdecken. Die Bilder und die Texte zeigen die besondere Beziehung auf, die zwischen den teilnehmenden Personen und dem Museum besteht. «Ziel des Projekts war auch, Begegnungen zu ermöglichen, die es sonst im Museum nicht gibt», sagt Direktor Peter Wandeler. «Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften ihr ausgewähltes Objekt in die Hand nehmen, es berühren, mit ihm posieren oder es in einigen Fällen gar in seiner Vitrine besuchen. Es waren einzigartige Erfahrungen, welche die Personen – ob Kinder oder Erwachsene – sehr schätzten.»

Vielfältig und gleichwertig

Ob Erinnerungen an besondere Ausstellungsobjekte, persönliche Naturgeschichten, wissenschaftliche Erfolgserlebnisse oder Anekdoten aus dem Museumsleben: Die 100 Geschichten sind so vielfältig wie die Personen, die sie erzählen. Dabei



© Laurent Crottet & Aiko Eliena



© Laurent Crottet & Aiko Eliena

war es dem Museum wichtig, die 100 Personen ebenso wie die 100 Objekte gleichwertig zu behandeln. Ob der legendäre Wal oder eine unscheinbare Hummel, ein Bergkristall oder ein parasitärer Pilz: Jedes Stück aus der Sammlung des Museums, die im Übrigen über 260 000 Objekte umfasst, hat seinen Platz in der Sammlung und im Projekt «100 + 100». Das gleiche gilt für die 100 Personen: Von Ständerätin Isabelle Chassot, die erklärt, was ihr das Alpen-Mannstreu aus dem Herbar von Firmin Jaquet bedeutet, über den treuen Besucher, der mit dem Schienbein des Höhlenbären posiert, bis zum siebenjährigen Mädchen, das erzählt, warum es am liebsten den kleinen Bonobo besucht, stehen sie für alle Besucherinnen und Besucher, die das Museum zu dem machen, was es ist: ein Ort der Begegnung und des Austauschs, der Menschen jeden Alters und verschiedenster Herkunft offensteht.

Bilder, Texte und Objekte

Die 100 Paare stehen denn auch im Mittelpunkt der vom Grafikbüro Design NG Tornay gestalteten Ausstellung. Die Bilder sind auf grossformatigen Bildschirmen zu entdecken, jeweils ergänzt mit einem Zitat der Person, das ihre Wahl erklärt. Wer die ganzen Geschichten hinter den Objekten erfahren möchte, kann diese im Buch nachlesen, das in der Ausstellung zu konsultieren oder im Museum käuflich zu erwerben ist. Zudem wird auf einem grossen Zeitstrahl die 200-jährige Geschichte des Museums

in Bildern präsentiert und in den Kontext der Entwicklung der Stadt eingebettet. Zu entdecken ist ebenfalls eine Auswahl der Objekte, die von den Personen für ihr Foto ausgewählt wurden, darunter Stücke aus den Sammlungen, die noch nie oder schon lange nicht mehr öffentlich gezeigt wurden.

Abwechslungsreiches Rahmenprogramm

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm mit Führungen und anderen Veranstaltungen begleitet. So gibt es etwa die Möglichkeit, die Ausstellung in Begleitung von am Projekt beteiligten Personen zu entdecken und zu erfahren, was während der Fotoshootings und Interviews hinter den Kulissen so alles passiert ist. Wer mehr über die Geschichte des Museums wissen möchte, kann einen Vortrag des Historikers Damien Savoy besuchen oder an thematischen Führungen teilnehmen. Das Bühnenatelier Gesang des Konservatoriums Freiburg lädt zu einem musikalischen Rundgang, und auch die beliebten Do-it-yourself-Abende mit Kürbissuppe fehlen nicht. Ein Höhepunkt des Jubiläumsjahres findet am Wochenende vom 14./15. September statt, mit einem gemeinsamen Festprogramm des Naturhistorischen Museums, des Museums für Kunst und Geschichte und des Kollegiums St. Michael.

Vollständiges Programm mit allen Daten und Zeiten auf Seite 9.



Fotografie und Redaktion

Die Bilder und die Texte für das Projekt «100 + 100» hat ein vierköpfiges Freiburger Team realisiert: Für die Bilder hat das Museum die Fotografen Laurent Crottet und Aldo Ellena beauftragt, denen es gelungen ist, jede Person mit ihrem Objekt einfühlsam in Szene zu setzen. Als spielerische Zusatzelemente haben sie Detailaufnahmen der Objekte in den schwarzen oder weissen Hintergrund integriert, die manchmal rein dekorativ sind, aber auch zusätzliche Informationen transportieren können. Die begleitenden Texte haben Jean-Philippe Bernard und Carole Schneuwly verfasst. Sie haben sich dafür die Geschichten hinter den Objekten erzählen lassen und sie in der Sprache der interviewten Person, auf Französisch oder auf Deutsch, aufgezeichnet. Ihre Texte haben sie anschliessend gegenseitig übersetzt; das Buch ist damit ebenso wie die Ausstellung durchgehend zweisprachig.



© Laurent Crottet

Das Buch umfasst 240 Seiten und ist in einer Auflage von 1000 Exemplaren erschienen. Es ist für 49 Franken am Empfang des Museums erhältlich sowie bei Editions Faim de Siècle und ab dem 23. Mai im Buchhandel.



© Laurent Crottet

Das NHMF und das MAHF: Zwei Museen, ein Jubiläum

Mit der Schenkung seiner umfangreichen Sammlung an den Staat Freiburg war Charles-Aloyse Fontaine nicht nur der Gründer des Naturhistorischen Museums (NHMF), sondern auch des Museums für Kunst und Geschichte (MAHF). Beide kantonalen Museen haben damit ihre Wurzeln im Jahr 1824 und waren zunächst auch am gleichen Ort, in den Räumen des Kollegiums St. Michael, untergebracht.

Zum 200. Geburtstag hat jedes Museum seine eigene Jubiläumsausstellung gestaltet, doch einige Anlässe widerspiegeln die gemeinsame Geschichte. So startete das Jubiläumsjahr mit der Projektion «Le Grand Mix» der beiden Museen am Murten Licht-Festival (17.–28. Januar 2024).

Am 16. Mai markiert eine gemeinsame Vernissage, die im Naturhistorischen Museum beginnt und im Museum für Kunst und Geschichte weitergeht, den Start der beiden Ausstellungen.

Im September schliesslich organisieren die beiden Museen zusammen mit dem Kollegium St. Michael ein Festwochenende mit verschiedenen Aktivitäten und Unterhaltung am Standort des Kollegiums (Samstag, 14. September) und Veranstaltungen in den Museen (Sonntag, 15. September).



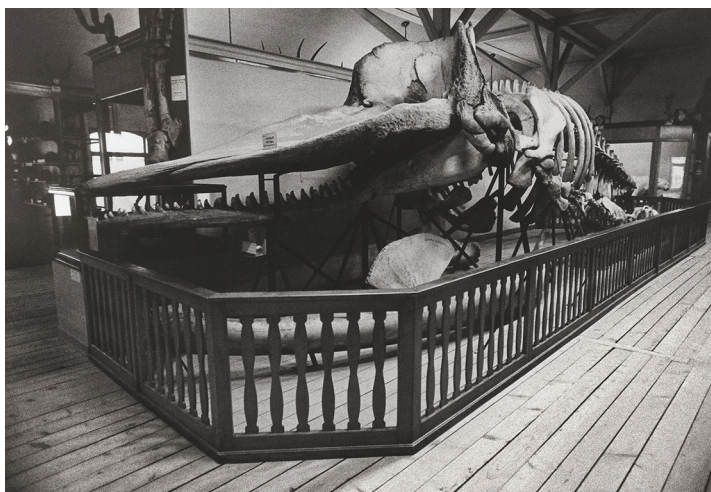
Die Ausstellung im MAHF

Die Jubiläumsausstellung des MAHF befasst sich unter dem Titel «Das Museum, das nicht sterben wollte» mit dem Begriff der Erinnerung, fragt nach unserer Beziehung zu Objekten und Kunstwerken sowie nach der Bedeutung von deren Kontextualisierung und wirft einen Blick auf das reiche Freiburger Kulturerbe. Die Ausstellung ist vom 17. Mai bis zum 22. September 2024 im MAHF an der Murtengasse 12 zu sehen.

Wer gut hinschaut, wird übrigens auch hier Zeichen der Partnerschaft zwischen den beiden Museen entdecken, denn das NHMF hat dem MAHF einige Objekte aus seiner Sammlung ausgeliehen. Im Gegenzug erfahren die Besucherinnen und Besucher in der Ausstellung des NHMF, warum der Direktor des MAHF eine besondere Beziehung zu einem Schmetterling hat ...

200 Jahre Museumsgeschichte: Ein paar Eckdaten

- 1824 Gründung des Museums aufgrund der Schenkung von Charles-Aloyse Fontaine (1754–1834)
- 1826 Eröffnung des Museums im Dachstock des Kollegiums St. Michael: Es ist zwischen dem 1. Mai und dem 1. Dezember jeden Donnerstag von 13 bis 15 Uhr für das Publikum offen.
- 1836 Umzug der Museumssammlungen ins Lyzeum, ein neues Gebäude auf dem Kollegiumsgelände
- 1849 Trennung der naturkundlichen und kunsthistorischen Sammlung: Geburtsstunde des Naturhistorischen Museums und des Museums für Kunst und Geschichte
- 1876 Ernennung von Maurice Musy (1853–1927) zum Konservator des Museums
- 1882 Kauf eines maritimen Wandermuseums: Das Walpräparat und das Pottwal-Skelett gelangen in die Sammlung des Museums.
- 1897 Umzug des Museums auf die Pérolles-Ebene, wo es im Gebäude der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität sechs Säle belegt
- 1918 Der Botaniker Firmin Jaquet (1858–1933) schenkt dem Museum sein umfangreiches Herbar und wird dafür botanischer Assistent auf Lebenszeit.
- 1928 Ernennung von Otmar Büchi (1897–1966) zum Konservator des Museums
- 1940 Schaffung der ersten Vogeldioramen
- 1961 Kauf eines Abgusses des Schädels eines Tyrannosaurus Rex
- 1966 Ernennung von Erwin Nickel (1921–2005) zum Interimsleiter des Museums
- 1973 Ernennung von André Fasel zum Konservator (später Direktor) des Museums
- 1976 Erste Sonderausstellung
- 1981 Einrichtung eines grossen Raums für Sonderausstellungen im Dachstock des Museums
- 1982 Erste Küken-Ausstellung
- 1990–2010 Fortlaufende Renovierung der Säle der Dauerausstellung
- 2014 Ernennung von Peter Wandeler zum Direktor des Museums
- 2019 Prix Expo der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz für die Sonderausstellung «Milch – Mütterliches Elixier»
- 2023 Volksabstimmung zum neuen Museum: 72 % Ja-Stimmen
- 2024 200-Jahr-Jubiläum des Naturhistorischen Museums und des Museums für Kunst und Geschichte
- 2028 Eröffnung des neuen Museums an der Zeughausstrasse 18 für das Publikum



Begleitprogramm

Do., 16.05.2024, 17.30

Gemeinsame Eröffnung der Ausstellungen des NHMF und des MAHF

> Teil 1 im NHMF (ab 17.30), mit Ansprache von Sylvie Bonvin-Sansonnens, Staatsrätin
> Teil 2 im MAHF (ab 19.30), mit Ansprache von Philippe Trinchan, Vorsteher des Amts für Kultur des Staats Freiburg

Di., 11.06.2024, 09.00–10.00 (D) + 10.00–11.00 (F)
Café-visite: Unser Liebling im Museum

Führung und Diskussion bei Kaffee und Gipfeli, mit Michel Roggo und den Kulturvermittlerinnen des Museums

Sa., 15.06.2024, 11.00 und 19.00

So., 16.06.2024, 11.00, 15.00 und 17.00

Lieder für das Publikum und einen Wal

Musikalischer Rundgang mit dem Bühnenatelier
Gesang des Konservatoriums Freiburg

Fr., 04.10.2024, 19.00–21.30

DIY & Kürbissuppe

Kreativabend für Erwachsene: Tierpräparation trifft Kunst

So., 06.10.2024, 15.30–16.15 (D) + 16.30–17.15 (F)

Die Schätze des Museums

Führung in der Dauerausstellung

Do., 31.10.2024, 19.30–20.30

Collectionner, étudier, léguer: Charles-Aloyse Fontaine et la fondation du Musée cantonal

Vortrag von Damien Savoy, Historiker (auf Französisch)

So., 10.11.2024, 15.30–16.15 (D) + 16.30–17.15 (F)

Von Le Havre nach Freiburg: Die Irrwege eines Wals

Führung in der Dauerausstellung, rund um die Sammlung des maritimen Museums

Di., 12.11.2024, 09.00–10.00 (D) + 10.00–11.00 (F)
Café-visite: 100 + 100, das Making-of

Führung und Diskussion bei Kaffee und Gipfeli, mit den Fotografen Laurent Crottet und Aldo Ellena und mit Ausstellungskuratorin Carole Schneuwly

So., 01.12.2024, 15.30–16.15 (D) + 16.30–17.15 (F)

Die Schätze des Museums

Führung in der Dauerausstellung

So., 05.01.2025, 10.00–11.45

Dreikönigsführungen

Fr., 17.01.2025, 19.00–21.30

DIY & Kürbissuppe

Museale Fotografie, mit Martine Wolhauser, Fotografin

So., 09.02.2025, 15.30–16.15 (D) + 16.30–17.15 (F)

Von Le Havre nach Freiburg: Die Irrwege eines Wals

Führung in der Dauerausstellung, rund um die Sammlung des maritimen Museums

Für alle Aktivitäten: Informationen, Preise und Anmeldung auf www.nhmf.ch oder unter Telefon 026 305 89 00.



Musée d'histoire naturelle | Naturhistorisches Museum
Musée d'art et d'histoire | Museum für Kunst und Geschichte
Fribourg / Freiburg

200
ans
d'histoires
Jahre
Geschichten
1824 – 2024

**200 Jahre Geschichte, 2 Museen,
2 Tage in Festlaune**

Sa., 14.09.2024, 10.00–17.00
Festtag im Kollegium St. Michael, dem historischen Standort des «Freiburger Kantonsmuseums». Aktivitäten, Führungen, Vorträge und ein Postenlauf für Gross und Klein, in Zusammenarbeit mit dem MAHF und dem Kollegium St. Michael

So., 15.09.2024, 14.00–17.00
Führungen durch die Ausstellung

Realisation und Partner

Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg (NHMF) in Zusammenarbeit mit Design NG Tornay

Konzept und Realisation

Idee, Konzeption und Projektleitung

Peter Wandeler, Laurence Perler Antille, Carole Schneuwly – NHMF

Szenografie und grafische Gestaltung

Design NG Tornay, Freiburg

Schreinerei, Technik und Aufbau

Schreinerei Guy Meyer – NHMF

Beleuchtung Pascal Schöpfer – NHMF

Multimedia Pascal Schöpfer – NHMF

Aufbau Boris Baeriswyl, Caroline Chatton, Guy Meyer, Matteo Parolini, Leo Rumo, Pascal Schöpfer – NHMF / Design NG Tornay

Texte und Bilder

Texte (Buch und Ausstellung)

Redaktion Laurence Perler Antille, Carole Schneuwly – NHMF / Jean-Philippe Bernard

Übersetzung Claire Décamp Dörig, Laurence Perler Antille, Carole Schneuwly – NHMF / Jean-Philippe Bernard

Lektorat Sophie Giriens, Gregor Kozlowski, Laurence Perler Antille, Catherine Pfister Aspert, Christian Püntener, Anaïs Rossel, Lisa Schild, Carole Schneuwly, Peter Wandeler, Valentine Yerly – NHMF

Porträtfotos «100 + 100»

Laurent Crottet, Aldo Ellena

Illustrationen

Simon Ruffieux, hervé studio / Design NG Tornay

Gerahmte Fotografien

Sammlungsobjekte Charlotte Walker, wapico

Innenräume Museum Archiv NHMF

Archivbilder

Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg
Sammlungen: Aloïs Nussbaumer, Albert Ramstein, Benedikt Rast, Postkartensammlung, Kartensammlung, Bestand der Freiburger Elektrizitätswerke, Ernest Lorson, Jacques Thévoz, Jean-Claude Fontana, Johann und Jean Mülhauser, Leo und Micheline Hilber, Léon Glasson, Fotos auf Karton (Grossaufnahmen), Pro Fribourg-Bourgarel, Prosper Paul Machereil

Amt für Kulturgüter des Staats Freiburg

Sammlung Kunstdenkmäler

Freiburger Nachrichten Charles Ellena

La Liberté Vincent Murith

NHMF Adrian Aebischer, Jacques Buillard, Michaël Maillard, Bernard Noth, Francesco Ragusa, Martine Wolhauser, Zamparo Architectes SA, Archiv NHMF

Sammlungen

Vorbereitung der Sammlungsobjekte

Boris Baeriswyl, Sophie Giriens, Gregor Kozlowski, Matteo Parolini, Christian Püntener, Vincent Sonnenwyl – NHMF

Vorbereitung der Archivalien

Valentine Yerly – NHMF

Kommunikation

Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Laurence Perler Antille, Anaïs Rossel, Carole Schneuwly, Peter Wandeler – NHMF

Werbematerial

Design NG Tornay

Fotografie Ausstellungsansichten

Laurent Crottet

Kulturvermittlung und Publikumsempfang

Gestaltung des Programms und der Aktivitäten

Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild – NHMF

Leitung der Workshops und Führungen

Noëmi Auer, Sébastien Bétrisey, Mariana Cruz Petersen, Amédée Folly, Anne-Laure Fragnière, Livia Jerjen, Anita Lendel, Laurence Perler Antille, Catherine Pfister Aspert, Nicolas Rausa, Lisa Schild, Christian Püntener, Carole Schneuwly, Leonie Weber, Luca Ziffermayer – NHMF

Externe Beiträge (Vorträge, Führungen, Workshops, musikalische Vorstellung)

Laurent Crottet / Aldo Ellena / Michel Roggo / Damien Savoy / Martine Wolhauser / Bühnenatelier Gesang des Konservatoriums Freiburg

Empfang und Aufsicht

Emma Antille, Caroline Chatton, Saskia Desmeules, Florian Lachat, Thien Nguyen, Maeva Sarrazin, Marc-Alain Waeber, Marc-Antoine Waeber, Jessica Wicht, Valentine Yerly, Martin Zosso – NHMF

Das NHMF in Kürze



© Bernard Noth, 1923

- > 260 000 Sammlungsobjekte
- > 65 000 Besuchende pro Jahr
- > 1 030 m² Ausstellungsfläche
- > 25 Festangestellte für 9,7 Vollzeitstellen
- > 3 Sonderausstellungen pro Jahr
- > 1 Walpräparat

Das NHMF ist mehr als nur ein Gebäude mit Ausstellungsobjekten: Im Museum wird laufend inventarisiert, konserviert, recherchiert. Es werden Ausstellungen vorbereitet, Wissen wird vermittelt, Unterhaltung wird geboten und nicht zuletzt werden auch Fragen zu Flora und Fauna beantwortet.

Das NHMF organisiert in der Regel drei Sonderausstellungen pro Jahr. Für die Ausstellung «Milch – Mütterliches Elixier» hat es den Prix Expo 2019 erhalten.

Seit mehr als 120 Jahren befindet sich das Museum in denselben Räumlichkeiten, im ersten Stock einer ehemaligen Eisenbahnwagon-Fabrik. Am 18. Juni 2023 hat das Freiburger Stimmvolk mit grosser Mehrheit einen Kredit von 65,5 Millionen Franken für den Umzug des Museums ins ehemalige Zeug-

haus und die Schaffung einer neuen Dauerausstellung gutgeheissen. Das historische Gebäude, das nur 600 Meter vom heutigen Museum entfernt ist, wird dazu komplett renoviert und aufgestockt. Verantwortlich dafür ist das Freiburger Architekturbüro Zamparo Architectes. Die Eröffnung des neuen Museums ist für 2028 geplant.

Die Bauarbeiten haben im November 2023 begonnen. Dafür mussten die wissenschaftlichen Sammlungen des Museums, die bisher im alten Zeughaus untergebracht waren, das Gebäude verlassen. Ein Teil davon ist jetzt im aktuellen Museum eingelagert, und zwar in den ehemaligen Sälen der wirbellosen Tiere, der Vögel sowie der Fische, Reptilien und Amphibien. Diese Säle sind darum seit Sommer 2023 für das Publikum definitiv geschlossen, die Fläche der Dauerausstellung hat sich entsprechend verkleinert.

Das Naturhistorische Museum ist mit seinen 200 Jahren eine der ältesten kulturellen Institutionen des Kantons Freiburg und eines der ältesten Museen der Schweiz. Es untersteht dem Amt für Kultur, welches seinerseits der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten angeschlossen ist.